

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 5 (1783)

Heft: 16

Artikel: Morgenlied eines Bauersmanns

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Morgenlied eines Bauersmanns.

Marsch auf, lieb Weibel, Kind und Hund!
Es kräht schon unser Hahn;
Die Morgensund trägt Gold im Mund;
Drum flugs euch angethan!

Draus meckert schon der Bottelbart,
So oft der Haushahn kräht,
Und Hämmlein, Lämmlein, kraus und zart,
Schon auf die Weide geht.

Das Verchlein singt schon auf der Haid'
Im güldnen Morgenschein;
Und ihr — wie schlaftrig ihr noch seid!
Schämt euch ins Herz hinein!

Ach Gott, wie warm die Sonn' aufgeht,
Wie labt sie das Gemüt!
O wie so frisch der Garten steht,
Und Kraut und Blümlein blüht!

Da hängt der Thau noch blizend dran!
Das that gewiß gar früh
Sein Engel; denn mich Bauersmann
Vergift der Gute nie.

Dank dir, daß du auch Weib und Kind.
 Du Engel, diese Nacht
 Und mich und all mein Hausgesind
 So treulich hast bewacht.

Wir wollen nun von Herzen gern
 Auf zu der Arbeit stehn,
 Und nicht wie unsre großen Herrn
 Vom Bett zu Tische gehn.

Nach seiner Art zieht jedes nun
 Zu seinem Tagwerk aus,
 Der Adler wie das Haselhuhn,
 Der Löwe wie die Maus.

Laßt drum hinaus ins Feld uns ziehn;
 Frisch, Kinder, frisch daran!
 Damit die Ameise' und die Bien'
 Uns nicht beschämen kann.

Und du im Himmel! sieh herab
 Auf uns und unser Feld!
 Und wende Flut und Hagel ab!
 Du bist ja Herr der Welt!



Und kommen wir beim Abendroth
Dann heim in Müh' und Schweiß,
So segn' uns, lieber guter Gott!
Auch unsern Topf voll Reis!

Leon.



Leber das Absieden der Seide und sie schwarz zu färben.

Das gewöhnliche Mittel mit Seiffe, schadet der Güte der Seide, und macht sie nicht so angenehm als die Chinesische ist. Besser ist's, ein seiffenartiges Wasser zu machen, mit weniger Oehl als zur gemeinen Seiffe genommen wird. Aus diesem Wasser kann man die Seide auch gleich abwinden.

Die französischen Rezepte verlangen zum schwarzfärb'en der Seide eine Menge unnützer Materialien, die sich zum Theil einander zerlegen und zerstören. In Genua bedient man sich nur der Galläpfel, des Gummis, des römischen oder englischen Bitriols, und des Eisenfeils mit Wasser, und dieses Rezept giebt die schönste Schwärze.



Die wendischen Bauren bauen ihre Meerrettiche auf folgende sehr vortheilhafte Weise: Im Junius entblößen sie diese Wurzel von aller Erde, und schneiden die Nebenwurzeln ab, worauf der Hauptstamm zuweilen bis zwei Zoll dick wird. Von gleichem Erfolg ist eben diese Operation auch mit den Sellerichwurzeln.